



Wiesbaden, 09. November 2023

Sehr geehrter Herr Mende, sehr geehrte Stadtverordneten,

jetzt gehen die Haushaltsverhandlungen in die 'heiße Phase'.

Obwohl wir durchaus verstehen, wie angespannt die Haushaltslage der Stadt Wiesbaden ist und wie intensiv Sie bereits verhandeln und diskutieren, möchten wir erneut auf die aus unserer Sicht drohenden Konsequenzen bei Umsetzung der vorgeschlagenen Kürzungen im Sozialetat hinweisen.

Als Elternvertretungen von Schul- und Kindergartenkindern bitten wir Sie nachdrücklich, keine Einsparungen im Bereich der Schulen, Kitas und in der Familien- und Jugendarbeit vorzunehmen.

Aus dem Sozialetat werden heute viele unerlässliche Leistungen finanziert, hier seien nur beispielhaft einige genannt:

- Kitas und Grundschulkinderbetreuung bieten Kindern und Jugendlichen Betreuung und vor allem Bildung - so sichern sie auch Eltern den Arbeitsplatz und Arbeitgebern ihre Beschäftigten.
- KiEZe stellen sichere Räume, warmes Essen und breite Unterstützung zur Verfügung - auch für Kinder und Jugendliche
- Verschiedene weitere Institutionen bieten Bedürftigen sowie von prekären Verhältnissen Betroffenen weitreichende soziale Angebote an und können auch psychische Belastungen auffangen.

Jegliche Kürzungen in diesem Bereich werden in späteren Jahren ganz erhebliche Auswirkungen haben, in erster Linie für die Kinder und Jugendlichen selbst, aber auch für die Stadt. Neben rein finanziellen Konsequenzen steht mittelfristig auch das soziale Gefüge unserer gesamten Stadtgesellschaft auf dem Spiel.

Bereits heute haben wir eine eklatante Schieflage hinsichtlich der Bildungs- und Chancengerechtigkeit aller Kinder. Hinsichtlich der Einkommen und finanziellen Möglichkeiten ist Wiesbaden eine hochgradig gespaltene Stadt, über 20 % der Wiesbadener Kinder sind von Armut bedroht.

Die verlässliche Kinderbetreuung in den Kitas und Schulen, die Schulsozialarbeit und Berufsvorbereitung, die Kinder- und Jugendzentren, die Familienbildung und Weiteres ... dies alles wurde in den letzten Jahren in Wiesbaden erfolgreich aufgebaut, weil die Stadt erkannt hat, wie wichtig diese Angebote sind, um dieser Situation zu begegnen.



Schon die Spekulation über Kürzungen hat wertvolle Fachkräfte verunsichert, tatsächliche Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich werden zu einem echten 'Exodus' der Mitarbeiter*innen und zu einem Zusammenbruch wichtiger Strukturen und Einrichtungen führen, die einmal zerschlagen, nicht schnell wieder aufgebaut werden können.

Immer häufiger fürchten mittelständische Familien, dass steigende Kita-Gebühren und unbezahlbare oder fehlende Nachmittagsbetreuung an Schulen zur Unvereinbarkeit von Familie und Beruf führen.

Daher bitten wir Sie, die Stadtverordneten:

Investieren Sie in die Zukunft aller Kinder unserer Stadt. Versuchen Sie auf keinen Fall an dieser Stelle zu sparen! Versuchen Sie, zusätzliche Einnahmen in anderen Bereichen zu generieren!

Noch immer spüren wir die negativen Auswirkungen der Corona-Zeit bei Kindern und Jugendlichen. Streichungen gerade im sozialen Bereich sind fatal.

Wir bedanken uns bereits im Voraus für ihr Engagement.

Mit freundlichem Gruß,

Isabel Buchberger
1. Vorsitzende und Schulformsprecherin Gymnasien
Stadtelternbeirat Wiesbaden

Jens Otto
Vorsitz
Stadtelternbeirat der städtischen
Kindertagesstätten Wiesbaden